



ERFAHRUNGSBERICHT

MEIN ERASMUS-SEMESTER IN AVIGNON

FEBRUAR 2016

*In diesem persönlichen Erfahrungsbericht gebe ich das Wissen weiter, das ich vor, während und nach meines Auslandssemesters in **Frankreich** erworben habe und für zukünftige Erasmus-studenten nützlich sein könnte. Ihr erfahrt neben organisatorischen Dingen unter anderem Interessantes zur Freizeitgestaltung und bekommt hilfreiche Tipps zur Planung eures Semesters in **Avignon**.*

Allgemeine Informationen

LAND UND PARTNERHOCHSCHULE

Université d'Avignon et des Pays de Vaucluse in Frankreich

STUDIENFACH

Englisch und Französisch Hauptfach Lehramt an Gymnasien

BETREUUNGSPERSONEN IN FREIBURG UND AN DER GASHOCHSCHULE

Dr. Yvonne Stork in Freiburg

Herr François Bigaud in Avignon

Vorbereitung auf das Auslandsstudium

ANMELDE- UND EINSCHREIBEFORMALITÄTEN

Am besten ist es, zu Anfang eine Erasmus-Veranstaltung der eigenen Hochschule zu besuchen, da man konkret die wichtigsten Schritte für die Anmelde- und Einschreibeformalitäten gesagt bekommt. Die Termine der jeweiligen Veranstaltungen stehen meistens auf der Homepage der Romanistik der Uni Freiburg oder werden in den Informationsmails der Romanistik von Herrn Reiser angekündigt.

Der erste Schritt zur Anmeldung für ein Erasmus-Auslandssemester ist die Vorbereitung der Bewerbungsunterlagen. Dazu zählt zum einen ein Bewerbungsformular (auf der Romanistik-Homepage zu finden), ein tabellarischer Lebenslauf und eine aktuelle und ausgedruckte Leistungsübersicht des Prüfungsamts. Hier ist außerdem zu beachten, dass ihr die Leistungsübersicht aller Fächer, die ihr studiert, einreichen müsst. Der wichtigste und zudem persönlichste Teil der Bewerbung ist das handgeschriebene Motivationsschreiben, bei dem man auf seinen Erstwunsch der jeweiligen Universitäten im Ausland eingehen soll. Die Bewerbungsunterlagen sind schließlich direkt bei eurem jeweiligen Fachkoordinator der Romanistik einzureichen.

In der Regel wird euch ein paar Wochen später mitgeteilt, welche der drei Universitäten, die ihr angegeben habt, eure zukünftige Universität für das Erasmus-Auslandssemester sein wird. Außerdem wird euch ein Dozent zugeteilt, der während

ERFAHRUNGSBERICHT – ERASMUS IN AVIGNON

eure Zeit im Ausland euer Koordinator sein wird. Dieser begleitet euch vor, während und nach eures Erasmussemesters bei sämtlichen Fragen und Belangen. Außerdem hilft euch euer Koordinator bei der Planung eures Stundenplans an der zukünftigen Auslandsuniversität und beim Ausfüllen des *Learning Agreements Before Mobility* (vorläufige Kursbelegung an der Gastuniversität). Dieses Formular muss von euch, eurem Koordinator zuhause und an der Gastuniversität unterschrieben werden und beim ERASMUS-Büro und beim Fachkoordinator abgegeben werden. Die Planung eures vorläufigen Stundenplans ist keine leichte Sache, da die Homepage und das Vorlesungsverzeichnis der Université d'Avignon leider sehr anders aufgebaut sind, als unsere in Freiburg. Bei mir war es zum Beispiel der Fall, dass das Vorlesungsverzeichnis des letzten Semesters noch online war und ich mir daraus Kurse aussuchen musste und mir aber nicht sicher sein konnte, ob es genau die gleichen in meinem Semester geben wird. Für euch ist es wichtig zu wissen, dass man sich nicht zu sehr stressen sollte, da das *Learning Agreement Before Mobility* nur eine vorläufige Planung eures Stundenplans ist und sich Vorort auf jeden Fall noch einiges ändern könnte. Merkt euch einfach, dass ihr 30 ECTS braucht und ungefähr aus jedem Bereich etwas wählen solltet (Sprach- und Literaturwissenschaft, eventuell auch Landeskunde). Zudem sollten die meisten Kurse die ihr wählt aus dem dritten Lernjahr sein (steht meistens dabei).

Das *Grant Agreement* ist ein weiteres wichtiges Formular, das ihr unterschreiben und beim ERASMUS-Büro abgeben müsst. Erst wenn all diese bürokratischen Hürden überstanden sind, geht es an die konkrete Vorbereitung eures Auslandsstudiums.

VORBEREITUNG AUF DAS AUSLANDSSTUDIUM

Inmitten des Unistresses zuhause werdet ihr irgendwann merken, dass das Erasmus-Semester immer näher rückt. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie mich mehr und mehr Menschen gefragt haben, ob ich mich schon auf mein Auslandsstudium vorbereitet habe. Die Unruhe in mir stieg immer mehr, weil ich nicht wirklich das Gefühl hatte, mich vorbereitet zu haben. Ich hatte zuvor alle Anmelde- und Einschreibmodalitäten geklärt und alles gelesen, was es an Infos zum Erasmus-Auslandssemester zu lesen gab (Erfahrungsberichte der ehemaligen Erasmusstudenten in Avignon und den „Guide Pratique“ von der Université d'Avignon etc.). Neben der Wohnungssuche hatte ich mich noch ein wenig sprachlich vorbereitet, indem ich in den Semesterferien einen französischen Roman gelesen habe. Ansonsten

ERFAHRUNGSBERICHT – ERASMUS IN AVIGNON

aber hatte ich mich nicht wirklich auf das Auslandssemester vorbereitet, wenn man das überhaupt noch konnte. Die Aufregung vor dem Unbekannten und Neuen, was einen im nächsten Semester erwarten würde, stieg immer mehr. Im Nachhinein würde ich sagen, dass dieses Gefühl völlig normal ist, also lasst euch nicht verrückt machen. Wenn ihr erst einmal in Avignon angekommen seid, werdet ihr so viel zu tun haben, unternehmen und neue Leute kennenlernen etc., dass diese Nervosität schnell verfliegen wird.

OBLIGATORISCHE UND EMPFOHLENE VERSICHERUNGEN

Bei der Einschreibung in der Université d'Avignon muss man nachweisen, dass man krankenversichert ist. Außerdem ist während eures Auslandssemesters wichtig, haftpflichtversichert zu sein, falls etwas passieren und finanziell geklärt werden sollte. Bei mir war hier der Fall, dass ich bei meinen Eltern mitversichert war, sodass ich keine Mühen hatte, etwas abzuschließen.

Viele Studenten, die eine Wohnung in Avignon gemietet hatten, mussten eine *Assurance d'Habitation* abschließen, eine sogenannte Hausratsversicherung. Bei mir war das jedoch nicht nötig, da dies schon im Mietpreis inbegriffen war.

WOHNUNGSSUCHE

Ich habe circa drei Monate vor Beginn meines Auslandssemesters angefangen, online nach einer kleinen Wohnung zu suchen. Dabei habe ich vor allem die französischen Internetseiten *Le bon coin* und *appartager* genutzt. Wichtig zu wissen ist, dass man in Avignon sowohl intra- (innerhalb der Stadtmauern) als auch extramuros (außerhalb der Stadtmauern) wohnen kann. Ich würde euch auf jeden Fall empfehlen, intramuros zu wohnen, da ihr so erstens zentral wohnt und nachts nicht lange unterwegs seid. Zweitens ist die Altstadt von Avignon, die intramuros gelegen ist, viel schöner und drittens seid ihr auch sicherer, da die Kriminalität Avignons hauptsächlich extramuros ein Problem ist. Diejenigen, die nur ein Semester dort bleiben, werden es so wie ich, schwer haben, etwas zu finden, da die meisten Vermieter ihre Wohnungen an Studenten vermieten wollen, die für einen längeren Zeitraum bleiben wollen. Da ich mich nicht blind für eine Wohnung entscheiden wollte, habe ich mir circa 10 Stück ausgesucht, die noch nicht vergeben waren und bin eine Woche vor Unibeginn schon nach Avignon, um sie mir anzusehen. Schließlich habe ich mich für ein 30m² großes Studio (1-2 Zimmer Wohnung) entschieden, bei dem ich mir die Terrasse und die Küche mit einer französischen Familie geteilt habe. Diese hat im Monat 420€ gekostet und die Nebenkosten waren alle inbegriffen. Obwohl das für mich viel Geld war und ich

ERFAHRUNGSBERICHT – ERASMUS IN AVIGNON

in einem Wohnheim garantiert billiger untergekommen wäre, war ich sehr glücklich mit meiner Unterkunft. Auf diese Weise konnte ich mein Französisch mit dem Kontakt zu Einheimischen verbessern und die provenzalische Kultur besser kennenlernen.

Ich würde euch raten, euch eine Wohnung oder WG auszusuchen, die euch gefällt. Während meines Auslandssemesters habe ich viele Erasmusstudenten kennengelernt, die sich in ihrer Unterkunft nicht wohlfühlten und das Auslandssemester somit nicht genießen konnten.

ANREISETIPPS

Da wir in der Nähe der französischen Grenze wohnen, ist es am besten mit dem Zug nach Avignon zu fahren. Ich bin damals von Straßburg aus gefahren, aber man kann natürlich auch von Mulhouse abfahren, das auch nicht sehr weit von uns entfernt ist. Das Reisen mit dem TGV war unkompliziert, da ich von Straßburg eine Direktverbindung nach Avignon hatte. Man muss lediglich am Bahnhof *Avignon TGV* umsteigen, da dieser etwas außerhalb der Stadt liegt. Schließlich fährt man nur noch fünf Minuten mit der Regionalbahn und befindet sich dann schon am Bahnhof *Avignon Gare Centre*, von wo ihr gemütlich in die Innenstadt und zu eurer neuen Wohnung laufen könnt. Wichtig für euch ist, dass man das Zugticket in Frankreich meistens an diesen kleinen gelben Automaten entwerfen muss. Außerdem ist es hilfreich zu wissen, dass man die Zugtickets sehr billig ergattern kann, wenn man sie frühzeitig bucht. Auf der *sncf*-Internetseite könntet ihr, wie ich, sogar Schnäppchen für die erste Klasse finden. Ich habe damals 50 € nach Avignon gezahlt. Man kann aber durchaus Fahrten ab 25€ finden, wenn man Glück hat und nicht direkt in der Hauptsaison fährt.

Wenn ihr vorhabt, in diesem Auslandssemester viel von Südfrankreich und der Provence zu sehen, könntet ihr euch auch schon im Vorhinein überlegen, ob ihr euch die *Carte Jeune* zulegen wollt. Diese Zusatzkarte kostet 50 €, gilt ein Jahr in dem ihr in ganz Frankreich mit dem Zug reisen könnt und dabei 20-50% des Fahrpreises pro Fahrt spart. Da ich sehr oft (an den Wochenenden und in den Ferien) gereist bin, habe ich sehr von dieser Reduktionskarte profitieren können. Außerdem motiviert mich diese auch nach dem Erasmus-Semester nochmals nach Frankreich zu fahren.

Während des Auslandssemesters

ERFAHRUNGSBERICHT – ERASMUS IN AVIGNON

BELEGTE VERANSTALTUNGEN

Während des Wintersemesters in Avignon habe ich acht Kurse belegt. Jeder der Kurse ergab 3 ECTS-Punkte und stammt aus dem Studiengang *Lettres modernes*. Außerdem stammen sieben der acht Kurse aus dem dritten Lernjahr und einer aus dem zweiten.

Littérature francophone 2 (Canada) bei Madame Quintin

Kurs aus dem dritten Lernjahr. Die erste Hälfte des Semesters bekamen wir von der Dozentin Informationen zur Frankophonie mitgeteilt und die zweite Hälfte bestand aus gemeinsamer Textanalyse französischsprachiger Texte aus Québec, Canada. Obwohl der Inhalt sehr interessant und nicht sehr anspruchsvoll war, war es trotzdem oft mühsam der Dozentin zu folgen, die selbst für französische Studenten ein sehr schnelles Sprechtempo an den Tag legte und Autorennamen und Jahreszahlen aufsagte, ohne sie an die Tafel zu schreiben. Der Leistungsnachweis bestand aus zwei Klausuren.

Français d'Amérique bei Madame Falkert

Dieser Kurs stammt auch aus dem dritten Lernjahr und hatte die frankophone Gesellschaft in Amerika und vor allem die verschiedenen Arten des Französisch dort zum Thema. Der Inhalt war sehr interessant, aber das Seminar war insgesamt sehr anspruchslos und teilweise langweilig. Zu Beginn trug die Dozentin allgemeine Informationen zur französischen Bevölkerung und deren Sprache in Amerika vor. Die restlichen Sitzungen wurden von Präsentationen der Studenten gefüllt, die jeweils eine französischsprachige Textsorte (Lied, Roman, Film etc.) aus Amerika präsentieren und analysieren sollten. Der Leistungsnachweis bestand aus dieser Präsentation und aus einer Ausarbeitung dieser Präsentation (circa 4-6 Seiten).

Allemand Traduction bei Madame Solveig

Dieser sprachpraktische Kurs aus dem dritten Lernjahr habe ich zusätzlich belegt, um mir die Studienleistung als Kontrastive Systemkompetenz C1 in Freiburg anrechnen zu lassen. Für das Wahlmodul II kann man es sich nicht anrechnen lassen. Der Kurs war anspruchsvoll und interessant und war zudem einer der wenigen, der mir wie ein Seminar vorkam und nicht wie eine Vorlesung, bei dem immer nur der Dozent etwas vorträgt. Es war ein recht kleiner Kurs von 10 Leuten und wir mussten zumeist in 2er- oder 3er-Gruppen Zeitungsartikel zum Thema Umwelt, Finanzen und Politik übersetzen. Mir hat der Kurs Spaß gemacht und ich muss sagen, dass ich aus ihm das meiste Wissen mitnehmen konnte. Der Leistungsnachweis bestand aus zwei Klausuren und einem kleinen Vortrag zu einer eigenen Übersetzung.

ERFAHRUNGSBERICHT – ERASMUS IN AVIGNON

Grammaire française 5 bei Madame Wionet

Grammaire française 5 war einer von zwei Kursen bei Madame Wionet und aus dem dritten Lernjahr. Dieser Kurs war an sich sehr interessant und ich habe auch viel daraus mitnehmen können. Wir analysierten zusammen verschiedene literarische Texte anhand der Verben die darin benutzt wurden und versuchten auf diese Weise die Effekte der Verben auf den Stil und den Inhalt des Textes zu untersuchen. Obwohl die Dozentin sehr streng und die Arbeitsatmosphäre dadurch etwas angespannt war, würde ich diesen Kurs auf jeden Fall weiterempfehlen. Der Leistungsnachweis war zum einen eine eigenständige Analyse der Verben in einem Gedicht (4-6 Seiten Zuhause) und eine Klausur.

Histoire de la langue française XVIII^e-XX^e siècle bei Madame Wionet

Dieser zweite Kurs bei Madame Wionet aus dem dritten Lernjahr des Studiengangs *Lettres modernes* würde ich, obwohl er nicht uninteressant war, keinem Erasmusstudenten empfehlen. Er handelte von der französischen Sprache im 18. und 19. Jahrhundert und wir lasen und analysierten zusammen Texte aus dieser Zeit. Der Leistungsnachweis war sehr zeitintensiv, da wir neben einer Klausur eine Art Hausarbeit schreiben mussten, die gerade für uns Erasmusstudenten und Nicht-Muttersprachler von großer Schwierigkeit war. Wir sollten eigenständig in Archiven in Avignon zehn Originalschriften aus dem 18. Jahrhundert zu bestimmten Kriterien finden und diese in der Hausarbeit transkribieren und analysieren.

Sociolinguistique bei Madame Rocher Anunciacao

Sociolinguistique aus dem dritten Lernjahr war mein Lieblingskurs in diesem Semester in Avignon. Zum einen war das behandelte Thema an sich schon sehr interessant, aber auch die Dozentin gestaltete die Sitzungen zumeist strukturiert und es war nicht schwer ihr zu folgen. Außerdem schien sie eine der wenigen zu sein, die in Avignon jemals von Visualisierungshilfen gehört hatte. Am Anfang wiederholten wir die Grundlagen der Sprachwissenschaft und gingen nach ein paar Sitzungen zur Soziolinguistik über. Die letzten paar Sitzungen handelten davon, wie man eine Umfrage durchführt, da auch wir dies zu zweit als Leistungsnachweis durchführen sollten. Neben dieser Umfrage mussten wir zudem noch eine Präsentation dazu halten und eine Ausarbeitung schreiben (15 Seiten zu zweit).

Stylistique bei Madame Soulatges

ERFAHRUNGSBERICHT – ERASMUS IN AVIGNON

Dieser Kurs aus dem dritten Lernjahr würde ich auch weiterempfehlen. Die Dozentin war gut vorbereitet und mochte Erasmusstudenten gerne, was nicht immer der Fall war. Außerdem war der Inhalt des Kurses gut zu lernen, da es um französische Metrik ging und nur am Rande noch die subjektive Interpretation angesprochen und von uns verlangt wurde. Leistungsnachweis waren zwei Klausuren.

Littérature comparée bei Monsieur Voussaris

Dieser vorlesungsartige Kurs bei Herrn Voussaris war der einzige aus dem zweiten Lernjahr. Der Dozent besprach mit uns zwei Werke, die wir parallel zum Kurs lesen mussten: *L'homme au sable* von E. T. A. Hoffmann und *L'Ève future* von Villiers de l'Isle-Adam. Auch dieser Kurs war zwar vom Inhalt her interessant, aber von der Weise wie er vom Dozenten strukturiert und gehalten wurde, schwer zu verfolgen und einseitig. Obwohl zusätzlich noch viele Erasmusstudenten den Kurs belegt hatten, sah sich der Dozent nicht dazu verpflichtet deutlich und mit angemessener Lautstärke zu sprechen, was ich sehr schade fand. Dies erschwerte uns Auslandsstudenten die Informationsaufnahme aber man konnte dennoch Vieles daraus mitnehmen, wenn man die Geduld und Ausdauer nicht verlor. Der Leistungsnachweis bestand aus zwei Klausuren.

UNTERSCHIEDE ZUM DEUTSCHEN STUDIENSYSTEM

Was mir vor allem aufgefallen ist, ist dass die Universität in Frankreich im Gegensatz zur Universität in Deutschland mehr Wert darauf zu legen scheint, dass die Studenten Vorträge zu hören bekommen, als selbst aktiv und produktiv werden zu müssen. Es gab lediglich ein paar Kurse in denen ich mich mündlich herausgefordert fühlte, da sonst immer nur der Dozent am Sprechen war und auch nicht wirklich daran interessiert war, die Meinung der Studenten zu hören. Dies fand ich gerade für uns Auslandsstudenten schade, da man dadurch nicht wirklich selbst zum Reden kam und somit auch nicht mit den französischen Studenten in Kontakt kam. Was mir zudem noch aufgefallen ist, ist dass die Dozenten ihren Studenten gegenüber viel misstrauischer zu sein scheinen, als die Dozenten hier in Deutschland. In Avignon wurden wir sehr oft von ihnen wie in der Schule ermahnt, genug zu lernen und nicht zu schwänzen etc.

SPRACHE: KURSE VOR ORT UND ZURECHTKOMMEN IN DER SPRACHE DES GASTLANDES

Eine Woche vor dem offiziellen Beginn des Semesters in Avignon fand in der ersten Septemberwoche ein Französischsprachkurs für alle Auslandsstudenten statt. In dieser Woche wiederholten wir einige Grammatikthemen, die von allen am nötigsten

ERFAHRUNGSBERICHT – ERASMUS IN AVIGNON

eingestuft worden waren. Zudem wurden wichtige Sprichwörter besprochen und außerdem von der Dozentin noch kulturelle Themen behandelt, die uns Auslandsstudenten Avignon und die Provence näherbringen sollte.

Nach dem Französischsprachkurs in der ersten Woche mussten wir alle einen Französischtest absolvieren, der uns schließlich in verschiedene Niveaus einteilen sollte (*débutant*, *intermédiaire*, *avancé*). Daraufhin teilten sie uns gemäß unseres Niveaus in verschiedene Französischkurse für das Semester. Dieser Kurs war freiwillig und war wie die anderen auch, 3 ECTS wert. Diesen kann man sich jedoch nicht für das Wahlmodul Zuhause anrechnen lassen.

Zu Beginn des Semesters war es teilweise schwer, Franzosen zu verstehen, die ein etwas anderes Französisch oder schnell sprachen. Dies hat sich aber schnell gelegt und nachdem ich schon nach kurzer Zeit alles verstehen konnte, habe ich mich selbst öffnen und mein Französisch verbessern können.

VERWALTUNGSSTELLEN UND/ODER STUDENTENINITIATIVEN DIE SICH UM EUCH KÜMMERN

Zum einen gibt es das *Service des Relations Internationales* (SRI), das sich um die Auslandsstudenten kümmert. Monsieur François Bigaud ist Erasmus-Koordinator und bemüht sich stets darum, dass alle eure Belange gehört werden. Ich habe mich das gesamte Semester gut betreut gefühlt. In der Einführungswoche gab es verschiedene vom SRI organisierte Events, um den neuen Auslandsstudenten das Kennenlernen der neuen Menschen, Umgebung und Kultur zu erleichtern (Picknick, Kinobesuch, Pub-besuch, Party, Ausflug).

Die *Association Echanges* ist eine Studenteninitiative, die aus französischen und ausländischen Studenten besteht und Events aller Art organisiert. Man kann für einen Beitrag von 5 € beitreten und Vergünstigungen bei Ausflügen erhalten.

Das *ESN* (Erasmus Student Network) war eine andere Studenteninitiative, die meistens in Kooperation mit der *Association Echanges* Events organisiert hat. Da es nicht ganz einfach war französische Studenten aus den Unikursen kennenzulernen, war es für mich toll, an den Events der *Asso Echanges* und *ESN* teilzunehmen. Viele französische Studenten aus Avignon freuen sich darauf, internationale Menschen bei solchen Events kennenzulernen.

ERFAHRUNGSBERICHT – ERASMUS IN AVIGNON

LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Wenn man von einer monatlichen Miete von circa 450 € inklusive aller Nebenkosten ausgeht und neben den Ausgaben für Essen, persönlichem Bedarf etc. noch reisen und Dinge unternehmen will, sollte man circa 1000 € im Monat einplanen. Das mag euch zu Beginn viel vorkommen, aber wenn ihr erst mal dort seid und möglichst bei allen Ausflügen, Kinobesuchen, Pub-Besuchen etc. dabei sein wollt, dann werdet ihr sehen, dass dieser Geldbetrag schnell ausgegeben ist.

DEUTSCHE VERTRETUNGEN IN DER NÄHE

In Avignon gibt es im Notfall das Deutsche Honorarkonsulat (Consul Honoraire de la République fédérale d'Allemagne). Die Adresse lautet 5 Rue Noël Biret, 84000, Avignon. Die Telefonnummer ist außerdem die (0033 4) 90 81 00 42.